

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	pro Hundert	20. —	21. —
Gipsplatten 10/24 Vogesen 100 lfd. m			
Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 76	
Gipsplatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m			
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10	
Gipsplatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m			
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20	
	pro Kubikmeter		
Klozdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —	
„ 27 bis 50 mm	—	50. —	

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:					
1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk. 24.00	22.40	20.80	18.50	16.—	12.80
Abschnitte:					
1.	2.	3. Klasse			
Mark 25.—	21.75	17.60			

In der im letzten Berichte (vom 13. Dezember) als fah bezeichneten Stimmung hat sich nichts geändert. Dementsprechend beziehen sich auch die sonstigen Bemerkungen des letzten Berichtes auf die heutige Lage. Schlechte Frühjahrsausichten, abwartende Stellung dringend geboten, Rohholzeinkäufe nur auf's nötigste beschränken, Abschlag kann nicht ausbleiben.

Verschiedenes.

† Rigibahndirektor L. Segeffer. In Luzern starb im Alter von 62 Jahren Herr Ingenieur Ludwig Segeffer von Brunegg, gewesener Rigibahn-Direktor. Er galt seinerzeit als guter Techniker und Administrator. Auch in der Politik betätigte er sich und war dazu nicht nur als Sohn des Schultheißen Philipp Anton von Segeffer, sondern noch mehr durch eigene Tüchtigkeit legitimiert. Seinem Einfluß war es neben Fehlern auf liberaler Seite zuzuschreiben, daß die Vertretung von Witznau im Großen Räte an die Konservativen überging. Als Großrat befaßte er sich hauptsächlich mit technischen und administrativen Fragen und wies sich als gewandter Parlamentarier aus. Ein tüchtiges Leiden warf ihn dann in den besten Jahren nieder und verurteilte ihn zur Untätigkeit.

Schweizer Bundesbahnen. Wie zu erwarten war, hat der Bundesrat als Mitglied der Kreisdirektion IV an Stelle des zurücktretenden Vizepräsidenten A. Seitz für den Rest der mit 31. März 1909 ablaufenden Amtsdauer gewählt: Ingenieur Ernst Münster von Chur und St. Gallen, Obergeringenieur bei der Kreisdirektion IV in St. Gallen, unter Uebertragung des Baudepartements an denselben. Dr. D. Seiler, Mitglied der Kreisdirektion IV St. Gallen, wird die Stelle des Vizepräsidenten übertragen.

Zum Adjunkten des Zürcher Stadtforsstmeisters wurde Konrad Luchscheid, von Zürich, Forstgehilfe, gewählt.

Sicherheitsvorrichtung gegen Explosion. Die Berner Regierung macht bekannt:

Gestützt auf die am 14. Dez. 1907 in Bern abgehaltene praktische Probe und das Gutachten des Kantonschemikers Prof. Dr. Schaffer wird als „erprobte Sicherheitsvorrichtung gegen Explosion“ im Sinne von § 8, Absatz 3, der Verordnung betreffend den Verkehr mit leicht entzündbaren und explosionsfähigen Stoffen vom 29. Juli 1907 und §§ 10 und 13 der Verordnung betreffend die Aufbewahrung und Behandlung von Benzin im

Automobil-, Motorrad- und Motorbootverkehr vom 23. Oktober 1907 außer dem System Salzkotten das System Hintermann, Schweiz. Patent Nr. 38784, Erfinder H. Hintermann, Verwalter b. Allgemeinen Konsumverein in Basel, anerkannt.

Preisanschreiben. Der Verein deutscher Verblendstein- und Terrakottensabrikanten hat einen allgemeinen Wettbewerb erlassen zur Erlangung einer Abhandlung über die Anwendung der Verblendsteine und die dabei zu beobachtenden Maßregeln.

Die Abhandlung, welche den ungefähren Inhalt von 10,000 Silben Text (etwa 16 Seiten Klein-Oktav) umfassen soll, muß in gedrängter Form alles das enthalten, was der Bautechniker über Verblendsteine, Verblendsteinbau, Ausfugen, Reinigung der aufgemauerten Flächen usw. wissen muß. Besonders sind dabei zu berücksichtigen:

1. Die Farben und die Formate der Steine,
2. Die Verbände der Fassadenverkleidung,
3. Anwendung der Verblendsteine,
4. Behandlung der Verblendsteinfassade, Fugung und Reinigung,
5. Vorteile und Vorzüge der Verblendsteine, namentlich im Vergleich zu Putz- und Haussteinverkleidung.

Die Manuskripte sind bis spätestens den 1. Februar 1908, abends 7 Uhr, an die Geschäftsstelle des Vereins in Berlin N. 4, Kesselstraße 7, einzureichen. Dieselben sind mit einem Kennwort zu versehen und ist in einem verschlossenen Umschlag mit demselben Kennwort der Name des Verfassers anzugeben.

Die seitens des Preisgerichts als beste anerkannte Arbeit erhält einen Preis von 300 Mk., wofür die Abhandlung Eigentum des Vereins wird. Das Preisrichteramt hat der Vorstand des Vereins übernommen. Die Wettbewerbsbedingungen sind von der Geschäftsstelle des Vereins zu beziehen.

Ueber den Holzabsatz im Winter 1906/07 in den städtischen Waldungen von Winterthur enthält der Geschäftsbericht des städtischen Forstamtes bemerkenswerte Angaben. Sowohl auf dem Langholz- als auch auf dem Brennholzmarkt war die Nachfrage nach allen Sortimenten andauernd groß. Schon beim submissiven Verkauf von zirka 1500 Kubikmeter Säg- und Bauholz im Oktober 1906 machte sich ein lebhafter Kaufandrang bemerkbar, der eine zuverlässige Prognose ergab für weiter steigende Tendenz in den Holzpreisen. Diese trat denn auch deutlich zutage an der stark besuchten Langholzgaat am 5. Januar im Eschenbergwald, an der etwa 1400 Kubikmeter meist wertvolleres Stammholz der Eschenberg- und Lindbergschläge in 136 größern und kleinern, an den Abfuhrwegen aufgeschrankten Losen zum Ausgebot kamen. Die erzielten Einheitspreise von 39 Fr. 20 Cts. für Sägblöcker, 26 Fr. 80 Cts. für Bauholz, 38 Fr. 80 Cts. für Buchenstämmen, 38 Fr. 95 Cts. für Eichenschwellen und 71 Fr. 75 Cts. für Eichenägholz, meist zweite Qualität, standen um 8 bis 21 Prozent höher als die letztjährigen Preise. Schöne Lose Rottannensägholz wurden bis 48 Fr., ausgewählte Kiefernstartholzstämmen sogar bis 66 Fr., Buchenblöcker erster Klasse mit 55 Fr. und einzelne schöne Eichenstämmen mit 100 Fr. per Kubikmeter bezahlt. Auch die Brennholzgaaten, deren im ganzen 23 abgehalten wurden, waren mit wenigen Ausnahmen stark besucht. Das ausgebotene Holz erzielte namhaft höhere Durchschnittspreise als im Vorjahre. Als auffallend bei dieser allgemeinen Preissteigerung wird die rückläufige Bewegung des Papierholzpreises bezeichnet. Man versuchte darum, die bestehende günstige Situation auf dem Stangenholzmarkt auszunützen. Es wurde ein außergewöhnlich großes Quantum von 835 Kubikmeter

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3013 u

Alt bewährte
Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

abgesetzt und ein hoher Durchschnittspreis von 23 Fr. 24 Cts. per Kubikmeter erzielt.

Holzpreise in der Schweiz. Aus St. Galler Landbezirken schreibt man der „Ostschweiz“: Nach Brennholz und Reisswellen macht sich fortwährend eine lebhaftere Nachfrage geltend. Dürres Buchenholz gilt 52—56 Fr. per 3 Ster; Tannenholz 38—40 Fr. Reisswellen per 100 Stück 28—35 Fr. Auch Nuzholz ist sehr begehrt, Tannenholz wird per m³ mit 32—36 Fr. bezahlt. Diese hohen Holzpreise ermuntern die Waldbesitzer und Bergbewohner, größere Holzschläge vorzunehmen, welche Arbeit auch infolge des schneefreien Vorwinters ungehindert stattfinden konnte. Wie aus den Berggegenden mitgeteilt wird, sollen vielerorts bedeutende Holzvorräte aufgespeichert sein, die nach Eintreten einer günstigen Schlitzbahn in die Talschaften transportiert und verkauft werden.

— Aus dem Aargau. An der letzter Tage stattgefundenen Holzsteigerung der Bürgergemeinde Muri sind die Preise wieder merklich gegenüber dem Vorjahre in die Höhe gegangen. Es wurden folgende Preise erzielt: Sagholz 37—40 Fr. per Festmeter; Bauholz 29 bis 34 Fr. per Festmeter; Brennholz, Mischel 28 bis 35 Fr. per 3 Ster; Tannenspalten 28—35 Fr. per 3 Ster; Schlagwellen 19—23 Fr. per 100 Stück.

— In Wezikon fand bei starker Beteiligung der Verkauf von Nuzholz aus den Staatswaldungen von Bubikon (Sennwald), Grüningen (Tägernauerwald) und Uster-Natal im „Hotel Schweizerhof“ statt. Oberforstmeister Rüedi leitete das Geschäft. Der gute Ruf des Holzes aus unsern Staatswaldungen bewährte sich auch heute wieder; alle Posten wurden zu recht guten Preisen verkauft. („N. B. Z.“)

— Samstag, den 28. Dezember, nachmittags, gelangten im Restaurant zur „Waldeck“ bei der Station Ostermundigen verschiedene Holzquantitäten zur Versteigerung. Für buchenes Spaltenholz wurden 57 bis 58 Fr. und für tannenes Spaltenholz 30—36 Fr. per Klafter zu 3 Ster erzielt. Auf buchenes Bedeln wurden 50—55 Fr. und für Mischel-Wellen 35—37 Fr. das Hundert geboten. Stark war die Konkurrenz um die amtlich auf 4, 6 und 7 Fr. geschätzten Schwendhausen, die zu 4—11.50 Fr. ersteigert und zum Teil bedeutend über die amtliche Schätzung getrieben wurden. Ohne Angebot blieben Baumstecken, die auf 30 Rp. das Stück geschätzt waren, dagegen fanden Bohnenstecken zu 7 bis 7.50 Fr. das Hundert Käufer. Für Tannen-Trämmel wurden per Fest-, Kubik- oder Laufmeter 30 Fr., tannenes Bauholz 25 Fr., und für einen Buchenstamm 30 Fr. gelöst, d. h. die Schätzung. Die Holzpreise sind seit dem letzten Jahr wieder merklich gestiegen.

— An der Brennholzsteigerung der Forstverwaltung Söfingen vom 23. Dezember galten: 3 Ster Eichen-

holz 34—35.50 Fr.; 3 Ster Tannenholz 26—33 Fr.; 100 Reinigungswellen 15—20 Fr.; 100 tannene Durchforstungswellen 15—26 Fr. Es ist also trotz des jetzt milden Winters immer noch ein Anziehen der Brennholzpreise bemerkbar.

Vom süddeutschen Holzmarkt berichtet die „Deutsche Zimmermeister-Ztg.“: Die Ruhe im Baufach hat nur schwachen Eingang von Bauholzbestellungen zur Folge. Um bessere Beschäftigung zu ermöglichen, werden allerlei Versuche gemacht, aber meistens ohne Erfolg. Selbst billige Preise verfehlten ihre Wirkung, da eben nirgends Unternehmungslust vorhanden ist. Angebote zu 40 bis 41 M. das Festmeter für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkantehölzer in üblichen Abmessungen waren frei Eisenbahnwagen Mannheim nichts Seltenes. Am Markte in rauhen süddeutschen Brethern herrschte fast völlige Untätigkeit im Handel. Wenn von beträchtlichen Beständen überhaupt gesprochen werden kann, so kann sich dies nur auf schmale Bretter beziehen. Der amerikanische Pitchpine-Markt behielt seine bisherige Haltung bei. Der eingetretene Preisrückgang konnte keine weiteren Fortschritte mehr machen, da die amerikanischen Ablader die Erzeugung einschränkten und dadurch den Markt von dem Druck, der durch die ungünstigen Geldverhältnisse in Amerika hervorgerufen wurde, befreiten. Unter den obwaltenden Verhältnissen muß jetzt eher mit einem Anziehen der Pitchpine-Preise, als mit einem Rückgang gerechnet werden. Ähnlich ist auch die Lage des Marktes in nordischen Weißhölzern. In der Voraussicht auf die ungünstigeren Absatzverhältnisse haben die Ablader ihre Erzeugung eingeschränkt und dadurch die Lage verbessert. Nachdem die Schleusen des Mannheimer Floßholzhafens vor kurzem geschlossen wurden, ruhte an diesem Markt die Bei- und Abflößung. Dadurch wurde das Verkaufsgeschäft zum Stillstand gebracht. Uebrigens ist der diesjährige Rundholzvorrat am Mannheimer Hafen durchaus nicht belangreich. Dies

Churer Lack- und Farbenfabrik

in Chur und Basel

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

== Permanent-Emailack ==

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitze, dient für innere und äussere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller

815u

unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.



Alleinverkauf für die Schweiz der Hyperolin- und Macklein-Farbe.

Man verlange Preislisten und Prospekte.

hängt damit zusammen, daß schon sehr frühe mit der Aufspolterung von Rundholz auf das Land begonnen wurde, um die Bestände nicht zu sehr anwachsen zu lassen. Der heutige Wintervorrat setzt sich aus 32 258 (i. B. 40 917) Stämmen zusammen, und zwar sind darunter vertreten: Kleinholz 4723 (3768), Meßholz 27 280 (36 371) und Holländerholz 255 (778) Stämme. Bei der Rundholzeindeckung im Walde konnte man im allgemeinen Zurückhaltung beobachten. Vielsach sind von den Rundholzverflegerungen die forstlichen Einschätzungen in vollständiger Verkennung der Geschäftslage in die Höhe gesetzt worden, und nun zeigt es sich, daß ein solches Vorgehen mit den Verhältnissen nicht im Einklang steht.

Vom bayerischen Holzmarkte. Schöne Eichen finden immer guten Absatz, doch geht es hier wie mit den schönen Föhren, die Bestände werden knapp, Schwaben und Franken, Speßart stellen hierin noch die einzigen bedeutenden Lieferungen. Die Bretterpreise sind in letzter Zeit zurückgegangen und kauft man heute kleinere Posten durchschnittlich zu

	5	6	7	8	9	10	11	12
19 1"	36	44	54	64	74	6	100	114

pro Stück. Die übrigen Stärken im Verhältnis; die Preise verschieben sich je nach Schnitt und Qualität, auch kommt das jeweilige Quantum in Betracht; bei großen Abschläffen erhöhen sich natürlich die Preise entsprechend. (Deutsche Zimmermeister-Ztg.)

Enormen Waldschäden haben die Winterstürme zu Beginn des Monats Dezember im badischen Schwarzwald angerichtet. Die mächtigen Tannen waren vom Regen naß, das Wasser gefror infolge der plötzlich eingetretenen Kälte an den Zweigen, der Schnee legte sich, vom Winde hergeweht, darauf und einzelne Äste wie ganze Bäume zerbrachen und liegen in großer Zahl beschädigt am Boden. Es sieht, wie dem „Schaffh. Int.-Bl.“ berichtet wird, vielerorts traurig aus.

Japan und der internationale Eichenholzhandel. Einige deutsche Maschinenfabriken haben seit Anfang des Jahres 1907 mehrere Sägewerksmaschinen nach europäischem Muster nach Japan geliefert. Dort hat sich unter Führung englischer Kapitalisten ein Konsortium gebildet, das die umfangreichen Eichenbestände Japans für den Export nach Belgien, England und Deutschland ausbeuten will. Vor kurzer Zeit ist die erste Dampferladung dieses Eichenmaterials in Antwerpen eingetroffen und seitens einer belgischen Holzgroßhandlung erworben worden. Wenn das Holz auch noch nicht ganz sachgemäß behandelt war und einen unter dem Marktwerte stehenden Preis fand, so dürften die festgestellten Mängel in Zukunft beseitigt werden. Es ist alsdann anzunehmen, daß der internationale Eichenmarkt mit dem Wettbewerb des japanischen Erzeugnisses umso mehr zu rechnen haben wird, als diesem eine besonders feine Beschaffenheit nachgerühmt wird.

Keine Käufer für Eichenwälder! Die großen Eichenwaldangebote in Oesterreich-Ungarn erhalten keine Offerten. Infolge der schwierigen Geldverhältnisse und der infolge der Preissteigerung des Holzes noch immer zu hohen Schätzungen von Waldungen hat sich wiederholt der Fall ereignet, daß kein Offert bei Vizitationen eingebracht wird. So war kürzlich wieder von der Thurn-Taxis'schen Güterdirektion eine Offertverhandlung für große Waldungen ausgeschrieben. Es ist jedoch kein Offert eingereicht worden. In Kaschau fand eine Vizitation für 6000 Stück Eichenstämme statt und auch da ist kein Offert eingereicht worden. Die großen Eichenwaldobjekte werden noch längere Zeit ohne Käufer bleiben, die Geldknappheit in Ungarn hat Formen angenommen, die in

Deutschland unbekannt sind und manchen ist es nicht unlieb, daß eine Konkurrenzfirma infolge der Krise vernichtet wird. Englisches und französisches Kapital wird im nächsten Jahre den Nutzen davontragen.

Der Schaden des Holzbrandes in Antwerpen. Durch die Exerte der beteiligten Feuerversicherungsgesellschaften ist der Schaden der beim Brande der Holzlager in Antwerpen verlustig gegangenen Hölzer nunmehr endlich festgestellt worden und soll solcher zirka Frs. 4,000,000 betragen. Inzwischen weigern sich sämtliche Feuerversicherungsgesellschaften zu zahlen, und zwar unter dem Hinweis, daß die Stadt Antwerpen durch ihre Nachlässigkeit, gegen eventuelle Brandstiftungen im Hafenviertel Vorsichtsmaßregeln zu treffen, für die Folgen des Brandes einzig und allein verantwortlich ist. Die Position der in Mitleidenschaft gezogenen kleineren Holzhändler ist demzufolge fast unhaltbar. Die städtischen Autoritäten, bei welchen sie um Ersatz des erlittenen Schadens nachgesucht haben, erklären einfach, daß die Stadt sich nicht mehr verpflichtet erachtet, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen und auch mit der Bestimmung des Schadens nichts zu tun haben will. Ohne Zweifel dürfte es recht lange dauern, bevor in der Angelegenheit die Entscheidung fällt, nämlich ob die Stadt Antwerpen die Verluste zu ersetzen hat, oder die betreffenden Feuerversicherungsgesellschaften. („Cont. Holz-Ztg.“)

Preisermäßigung für Bleisfabrikate. Die deutsche Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleisfabrikate setzte laut „R. B.“ die Notierungen für Bleisfabrikate um 2,50 Mk. pro 100 Kg. herab.

Roheisenpreise. Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, wurden in der heutigen Werkbesitzerversammlung des Roheisensyndikats die Preise folgendermaßen festgesetzt: Für Lieferung in ersten Halbjahr 1908 für das Rheinland und Westfalen: Haematit 83 Mk., Gießereirohisen 179 Mk., Gießereirohisen 371 Mk. auf der Frachtbasis Oberhausen; für Süddeutschland: Haematit 85 Mk., Gießereirohisen 182 Mk., Gießereirohisen 374 Mk. ab Süddeutsche Umschlagstationen: für Nord-, Ost- und Mitteldeutschland: je nach der Frachtlage Haematit 83 bis 86 Mk., Gießereirohisen 181 bis 183 Mk., Gießereirohisen 375 Mk. franko Verbrauchsstationen netto; für Lieferung im ersten Vierteljahr 1908: Qualitätspuddel-eisen 74 Mk., Stahlisen 76 Mk. für die Tonne auf der Frachtbasis Siegen netto.

Literatur.

Was ist „Reford“? Von allem das neueste, das Wichtigste, das Interessanteste, was der Tag bringt. Aktuelles aus der Verkehrswelt, aus dem Haushalt und dem Wirtschaftsleben, den Laboratorien und Werkstätten — wissenschaftlichen und industriellen — die automobilitätlichen Fortschritte (Automobile, Motorboote, Flugschiff), Bahnbrechendes in der Architektur, im Schiffbau Eisenbahnwesen, in der Hygiene, der Lebensführung, der Landwirtschaft usw. Diese und ähnliche Fragen befriedigt in vorzüglicher Weise die neue Richtung der altbewährten populär-wissenschaftlichen Revue „Der Stein der Weisen“ in einem schön ausgestatteten Heft unter der Bezeichnung „Der Reford“. Das vorliegende 1. Heft des neuen (21.) Jahrganges bespricht außerdem in fesselnden Aufsätzen eine ganze Anzahl naturwissenschaftlicher Themen und ist im ganzen mit nicht weniger als 44 Abbildungen geschmückt. Es hat den Anschein, als hätte die treffliche Revue den Ehrgeiz, unter den Publikationen gleicher Art den Reford zu erzielen. Sie ist, wie die vorliegende Leistung zeigt, auf dem besten Wege hierzu. Jede Buchhandlung gibt auf Verlangen Probehefte ab.